



an den Bundesvorstand der Waldorfschulen

In Kooperation
mit dem Bund der
Freien Waldorfschulen

ABSCHLUSS
PORTFOLIO
WALDORF
SCHULEN

Liebe Freunde,

über 30 APF-Projektschulen und die APF-Koordinationsgruppe möchten mit diesem offenen Brief Ihre Aufmerksamkeit auf die dringende Abschlussfragen unserer Oberstufe richten. In den letzten Jahren werden die Waldorfschulen immer mehr mit einer Entwicklung konfrontiert, in der das staatliche Berechtigungswesen unsere Oberstufenpädagogik einschränkt und in Frage stellt. Aus diesem Grund haben einige Waldorfschulen die gymnasiale Oberstufe eingeführt und bereiten die Schüler/Innen in der 12. und 13. Klasse nur noch auf das Abitur vor. An einigen Schulen entsteht sogar die paradoxe Situation, dass Schüler/Innen, die nicht das Abitur machen wollen, aber gerne noch die 12. Klasse besuchen möchten, schon nach der 11. Klasse die Schule verlassen müssen. In diesem Zusammenhang verlassen jährlich nur im Land NRW über 300 Schüler/Innen schon nach der 11. Klasse die Waldorfschulen.

Mit dem Abschlussportfolio der Waldorfschulen beschreiten wir neue Wege...

Daraufhin haben einige Waldorfschulen (vor allem in NRW) Berufskollegs eingerichtet, um neben der mittleren Reife und dem Abitur auch eine Berufsausbildung mit der Fachhochschulreife anbieten zu können. Bundesweit bietet zurzeit eine große Anzahl von Schulen das Abschlussportfolio der Waldorfschulen (APF) an. Auch auf europäischer Ebene wurden Alternativen diskutiert: das Internationale Bakkalaureat (IB), das European Portfolio Certificate (EPC) und das Steiner-School-Certificate (SSC).

Mit dem Abschlussportfolio der Waldorfschulen beschreiten wir neue Wege, damit uns die Oberstufe der Waldorfschulen erhalten bleibt und waldorfspezifische Qualitäten und Inhalte, die in den staatlichen Abschlüssen nicht zur Geltung kommen, dokumentiert und zur Anerkennung gebracht werden. Mit dem Abschlussportfolio haben wir eine alternative Form zu den staatlichen Abschlüssen entwickelt, die auch bildungspolitisch einen Beitrag

zur Neugestaltung des Überganges von Schule in Beruf und Studium darstellen und möglich machen.

Mit einer bildungspolitischen Initiative der Waldorfschulen in NRW wurden in diesem Jahr mit allen Fraktionen (außer der AfD-Fraktion) im Landtag Gespräche über eine Anerkennung des Abschlussportfolios der Waldorfschulen geführt. Es wurde der Nachweis geführt, dass die Waldorfschulen mit ihrem eigenen Lehrplan einen vergleichbaren Kompetenzerwerb wie in den staatlichen Regelschulen anbieten und damit die Bedingungen zumindest für den sog. **schulischen Teil** einer vergleichbaren Fachhochschulreife nach Klasse 12 erfüllen, die an den staatlichen Gymnasien ohne weitere Abschlussprüfung mit dem Versetzungszeugnis von Klasse 12 nach 13 verbunden sind.

Dem Abschlussportfolio wurde im Landtag von NRW in den verschiedenen Fraktionen

großes Interesse entgegengebracht und zum Teil mit Begeisterung aufgenommen. SPD und Grüne werden im Schulausschuss das Anliegen einer Anerkennung unterstützen und die regierungsbildende Fraktion FDP und CDU haben sogar zugesagt, dass sie nicht nur im Schulausschuss eine Anerkennung aktiv voranbringen wollen, sondern auch auf Regierungsebene sich für eine Anerkennung einsetzen werden.

Die Waldorfschulen sollten mit ihrem eigenen staatlich anerkannten Lehrplan ihren Anspruch auf eigene Formen der Leistungsbewertung einfordern und zur Anerkennung bringen und nicht in voreilem Gehorsam sich einem staatlichen Prüfungssystem unterwerfen, das wissenschaftlich nachgewiesenermaßen mit der zugrundeliegenden Zensurengebung und dem geforderten Notensystem ungeeignet und pädagogisch schädlich ist. Notengebung und staatliches Prüfungswesen sind keine Instrumente, die



unveränderlich sind und für alle Schulformen zur Bedingung gemacht werden dürfen. Für die Waldorfoberstufe und für das Abschlussportfolio wurde ein eigenes Kompetenzfeststellungsverfahren entwickelt, das auch die sog. kognitiven Fächer umfasst, zertifiziert wurde und damit den wissenschaftlichen Kriterien entspricht, die für eine Anerkennung und Vergleichbarkeit notwendig sind. Zurzeit gehört das Kompetenzfeststellungsverfahren APF zu den wenigen Verfahren, das die wissenschaftlichen Kriterien (Validität, Reliabilität und subjektbezogene Objektivität) erfüllt, sowohl wissenschaftlich evaluiert (GAB München) und zertifiziert (Sozialcert München) wurde, als auch in die wissenschaftlichen Literatur Eingang (Erpenbeck/Rosenstiel 2017) gefunden hat. Ohne Bewertung durch Noten oder Punktesystem kann in Zukunft der Schülerin bzw. dem Schüler mit dem Abschlussportfolio von der Schule bescheinigt werden, dass sie oder er mit einem sog. qualifizierten Kompetenznachweis in bestimmten kognitiven Fächern die Bedingungen für eine Fachhochschulreife erfüllt habe, wenn mindestens 50% der erforderlichen Fach- und Methodenkompetenzen in den kognitiven Fächern nachgewiesen wurden. (Siehe dazu unsere Broschüre **Zukunft der Abschlüsse!**).

Bei den bildungspolitischen Verhandlungen in NRW tritt deutlich in Erscheinung, dass für die Waldorfschulbewegung zurzeit die Möglichkeit besteht, dass im Rahmen des staatlichen Berechtigungswesens den Waldorfschulen mit dem Abschlussportfolio ad-

äquate Abschlüsse zuerkannt werden können. In diesem Zusammenhang kann die Anerkennung eines eigenen Waldorfab schlusses nicht Angelegenheit der einzelnen Waldorfschulen sein, sondern diese muss jetzt nach der geleisteten Entwicklungsphase überregional auf Landes- und Bundesebene bildungspolitisch neu verhandelt werden. Wir erwarten und wünschen daher, dass der Bundesvorstand deutlicher als bisher in Erscheinung tritt und diese dringende Aufgabe der Abschlussfragen und Anerkennung aufgreift und mitgestaltet:

- ▶ **durch Rechtsbeihilfe bei den bildungspolitischen Verhandlungen,**
- ▶ **durch Unterstützung in den Bundesgremien der Waldorfschulen,**
- ▶ **durch ein Schulbegleitungsprogramm für die APF-Projektschulen,**
- ▶ **durch eine angemessene finanzielle Unterstützung des APF-Projektes.**

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Im Namen der APF-Projektschulen mit
freundlichem Gruß,
Ihre APF-Koordinationsgruppe



Mitglieder der Koordinationsgruppe APF-Waldorf: Franz Glaw (RSS Düsseldorf/FWS Mönchen-Gladbach), Klaus Peter Freitag (Bund der Freien Waldorfschulen), Angelika Scharpey (RSS Bochum), Christiane Schult-Stumpf (RSS Bochum), Agnes Sieg (LAG NRW), Nikola Sträßler (RSS Wuppertal), Frank de Vries (Koordinator und Projektleiter APF-Waldorf)

Liste der APF-Projektschulen:

RSS Bielefeld, RSS Bochum-Langendreer, FWS Bonn, FWS Bremen, FWS Buxtehude, FWS Detmold, FWS Dinslaken, RSS Dortmund, RSS Düsseldorf, FWS Erftstadt, FWS Everswinkel, FWS Göttingen, FWS Gummersbach, FWS Gütersloh, FWS Haan-Gruiten, FWS Hamm, FWS Kaltenkirchen, FWS Kiel, FWS Marburg, Michaeli Schule Köln, FWS Melle, FWS Minden, FWS Mülheim, FWS Ostfriesland (Aurich), RSS Ottersberg, Goetheschule FWS Pforzheim, FWS Rosenheim, FWS St. Augustin, RSS Siegen, FWS Wendelstein, RSS Wuppertal